

Pfarrkirche Altheim: Generalsanierung des Kirchturmes 2024/2025

Das heutige Erscheinungsbild des Kirchturms ist im Wesentlichen das Ergebnis des Zusammenspiels dreier Bauphasen: der Spätgotik, des Frühbarocks und des Historismus. Als Jahr der Vollendung des Turmbaus gilt die überlieferte Jahreszahl 1539, die als weitgehend authentisch angesehen wird. Im Jahr 1642 wurden die obersten drei Stockwerke barockisiert und mit einer hohen Zwiebelhaube bekrönt. Nachdem diese 1861 durch einen Orkan zerstört worden war, entschied man sich 1869 – dem Geist des Historismus entsprechend – für die Rückkehr zu einem achtseitigen Pyramidenhelm.

In den Jahren 2024/2025 erfolgte eine Generalrestaurierung des Turmes, wobei das bei der Letztrenovierung im Jahr 1982 entwickelte Farbkonzept („Weiß-Beige-Akkord“) weitgehend beibehalten wurde. Nur im Bereich des Rundbogen- und des Konsolenfrieses wurden Korrekturen vorgenommen, sodass nunmehr alle Bestandteile eines Ornaments dieselbe Farbe haben.

Die im Jahr 1928 erneuerte Doppelzwiebel an der Spitze des Turmhelms war schadhaft und musste von der Firma Greil, Dölsach/Tirol, in Kupfer erneuert werden.



Zu einer speziellen Angelegenheit entwickelte sich die Restaurierung des Turmkreuzes. Der Zufallsfund einer Wetterfahne am Kirchendachboden ermöglichte dem Kunstschlosser Wolfgang Auer, St. Peter am Hart, die Rekonstruktion des historischen Turmkreuzes, wie es in Dokumenten (1843) und Bauplänen (1894) überliefert ist. Die Weihe des „neuen“ Turmkreuzes nahm Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer am 24. Juni 2025 vor.

In einer dritten und abschließenden Restaurierungs- etappe wurde der vollständig mit unverputzten Tuff- steinen verkleidete Turmschaft durch die Firma Reichl, Salzburg, restauriert und konserviert. Dadurch kommen die charakteristische Farbigkeit und die natürliche Struktur des Gesteins wieder deutlich zur Geltung. Zudem wurden die weißen Fugenstriche („Quadrierung“) in den obersten Geschossen rekonstruiert – ein Detail, das bei den letzten Renovierungen unberücksichtigt geblieben war, für die harmonische Gesamtwirkung des Turmes jedoch von besonderer Bedeutung ist.

Einen wichtigen Beitrag zur Wahrung des historischen Erscheinungsbildes trägt auch die Sanierung der Turmluken und der Balustraden in den Klangarkaden bei.

Projektleitung: Matthias Senzenberger



Schlussfoto der Generalsanierung des Kirchturmes 2024/2025